

BEACHVOLLEYBALL

So heiß ging's am Wörthersee auf dem Sand aus Lackenbach her

LACKENBACH/KLAGENFURT. Knackige Ladys, heiße Beachboys, Top-Stimmung und sportliche Spitzenleistungen – auch heuer mutierte Klagenfurt zum Beachvolleyball-Mekka. Die buchstäbliche Grundlage für den Mega-Event kommt aus Lackenbach: der Sand.

von MICHAEL FALLY

Zu 17. Mal fand heuer das Beachvolleyball-Turnier am Wörthersee statt – diesmal sogar als Europameisterschaft. Ebenso oft zeichnet die Firma Bramac Sandwerk aus Lackenbach für das Terrain verantwortlich, auf dem sich



Der Centre Court: Hier baggert alljährlich die Beach-Elite.

Fotos: Fally



Heiß und schöne: Die „Eskimoladys“ heizten die Stimmung an.



Die Fans dankten es mit Super-Atmosphäre im Stadion.



Pechvogel: Trotz Kreuzbandrisses stellte sich Clemens Doppler den Medien.

die internationale Beach-Elite austobt.

Hunderte Tonnen

Hunderte Tonnen werden jedes Jahr in die Kärntner Landeshauptstadt gekarrt, um Doppler, Schwaiger und Co. einen perfekten Boden für ihre Blocks und Shots zu bereiten. Es handelt sich dabei um einen speziellen, extra auf die Sportart abgestimmten Beachvolleyball-Sand. „Die Veranstalter waren damit bisher immer zufrieden“, heißt es von der Firma Bramac gegenüber der Pannonischen. Begonnen wird mit den Vorbe-

reitungen etwa drei Wochen vor Turnierbeginn. Und verkam auch die heurige EM zu einer riesigen Party, heizten heiße Tänzerinnen den Fans mit kessen Moves ein, wühlten sich Superstars durch den feinkörnigen Sand und ließen sich tausende Sonnenanbeter in Feierstimmung versetzen.

Doppler im Pech

Nur einem brachte der Sand aus dem Sonnenland kein Glück: Beachvolleyball-Urgestein Clemens Doppler. Er riss sich nach einem Sprung schon zum dritten Mal in seiner Karriere das Kreuzband und musste w.o. geben. ■